

Xpertise

**XPERTISE
ABONNIEREN,
STÄDTETRIIP
GEWINNEN!**

SPAX verlost unter allen
Einsendern eine Wochen-
endreise zum Kulturfestival
ExtraSchicht in Essen.

IM LAND DER HEIMWERKER

Produzieren statt konsumieren:
Selbstbauen ist das neue Freizeitglück.

ANDERS WOHNEN

Flüchtlingsunterkünfte aus Holz
sind wohnlich, günstig und schnell
gebaut. Umdenken lohnt sich.



4

AUSBLICKE

Holzbauvielfalt: Kunstobjekt Windklang, Luxusvilla, Autobahnkirche.

3 Kurz und knapp
Neues von SPAX

IDEEN

8 HOLZBAU
Vorgefertigte Konstruktionen und Modulbauten, schnell aufgebaut und flexibel nutzbar, eignen sich ideal als neue Flüchtlingsunterkünfte. Erste Kommunen denken erfolgreich um.

12 INTERVIEW
Auch Architektur kann Teil der Willkommenskultur sein, sagt der Koblenzer Professor Henner Hermanns. Er propagiert kreative und zugleich ästhetische Lösungen.



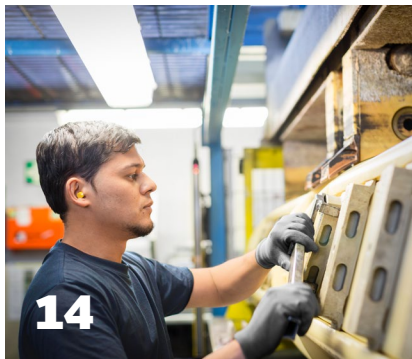
22

REISE

Gewinnen Sie eine Wochenendreise zum Kulturfestival ExtraSchicht in der Metropole Ruhr.

FUNKTIONEN

14 Reportage
Erst die Veredelung macht eine SPAX zur SPAX. Bei der WIROX GmbH erhalten unsere Produkte ihren charakteristischen Glanz.



MENSCHEN

18 MARKENBOTSCHAFTER
Mit der deutschen Zimmerer-Nationalmannschaft sowie mit Konny Reimann vertrauen Holzbauprofis wie Profi-Heimwerker auf SPAX.

20

DESIGN

Do it yourself. Selberbauen liegt im Trend. Wir zeigen die schönsten Heimwerkerprojekte aus Holz und SPAX.

”

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Holz ist ein vielfältiger Baustoff. Entsprechend vielfältig sind die Projekte, die im Holzbau entstehen – von der Luxusvilla bis zur Flüchtlingsunterkunft. Warum immer mehr Kommunen zur Unterbringung Asylsuchender auf schnell zu errichtende und flexibel gestaltbare Holzbauten setzen, statt auf kühle Stahlcontainer, lesen Sie im Schwerpunkt ab Seite 8. Die hölzernen Unterkünfte sind wohnlicher und sehen im Stadtbild ansprechender aus. Wie Sie selbst Wohnung und Garten mit etwas Holz schöner gestalten können, zeigen Ihnen SPAX-Fans ab Seite 20. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Michael A. Thomas
Geschäftsführer von
SPAX International



KURZ UND KNAPP

NEUES AUS DER SPAX-WELT

NEUER DIGITALER HELFER

Ab sofort können registrierte Nutzer die neue SPAX Design Software herunterladen und nutzen. Das Tool hilft Planern dabei, Schraubverbindungen richtig zu bemessen und zu berechnen. Im ersten Schritt deckt die Software die Module „Ausklümmungsverstärkung“ und „Querdruckverstärkung“ ab. Weitere Module folgen.

downloads.spax.com



ERFOLGREICHER MESSEAUFTTRITT



Mit knapp **50.000 Fachbesuchern aus mehr als 80 Ländern** war die Messe Dach+Holz vom 2. bis 5. Februar in Stuttgart ein voller Erfolg, auch für die SPAX International GmbH. Am Stand in Halle 1 konnten sich Dachdecker, Zimmerer, Architekten und Planer von vielen SPAX-Produkten überzeugen. Einen Schwerpunkt bildete das umfangreiche Sortiment für den Terrassenbau, unter anderem mit den

neuen SPAX für den Holzterrassenbau auf Aluminium, der SPAX-Terrassenschraube Bold sowie verschiedenen Systemen zur Verbindung und Unterkonstruktion.

GLÜCKLICHE GEWINNERIN

Katharina Lang, Architektin aus Stuttgart (l.), hat beim vorigen Xpertise-Gewinnspiel den Trip zur imm cologne gewonnen. Ihr Fazit: „Die Messe war sehr inspirierend. Am besten haben mir die Möbel aus unbelastetem Naturholz gefallen.“ **Nutzen auch Sie Ihre Chance beim Gewinnspiel auf Seite 22.**



IMPRESSUM Herausgeber: SPAX International GmbH & Co. KG, Kölner Straße 71–77, 58256 Ennepetal
Verantwortlich: Michael A. Thomas (V.i.S.d.P.), 02333/7990 Verlag: planet c GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf
Redaktion: Christian Raschke (Leitung), Stefan Kreitewolf
Projektleitung: Jan Leiskau Artredaktion: Wolfram Esser, Ula Bartoszek (bubedamekönig designbüro)
Bildredaktion: Wolfgang Herget Litho: TiMe GmbH, Mülheim a.d. Ruhr
Druck: Buersche Druck- und Medien GmbH, Gabelsbergstraße 4, 46238 Bottrop



TOMMO KOMMT

Andrew Thomas, genannt Tommo, ist einer von vier Experten in der TV-Show „Die Super-Heimwerker“. Für SPAX erklärt der gelernte Zimmerer auf einer deutschlandweiten Roadshow das neue Terrassensystem.

Die nächsten Termine:

- 6. Mai, 12:00–18:30 Uhr, Simmern
- 13. Mai, 10:00–16:00 Uhr, Ulm-Lehr
- 14. Mai, 10:00–16:00 Uhr, Nürtingen
- 3. Juni, 10:00–16:00 Uhr, München
- 4. Juni, 10:00–16:00 Uhr, München

Weitere Infos unter:

www.spax.com/de/news



GRILLEN UND CHILLEN

Ein Grill passt auf jeden Balkon. Doch mit etwas Platz im Garten geht es auch stilvoller. Wie ihre Vision vom perfekten Grillplatz aussieht, zeigen zehn Teams im großen „SPAX Grill & Chill“-Contest 2016. Noch bis zum 3. Juni wird gesägt, gebohrt und geschraubt, bevor eine Jury die Ergebnisse bewertet und drei Gewinnerteams mit ihrem Preisgeld von 1.000 Euro, 750 Euro und 500 Euro die Einweihungsparty ihres Grill- und Chillplatzes feiern können. Verfolgen Sie die Projekte unter: grillandchill.spax.com oder facebook.com/spax

WHITEWATER HOUSE GIBRALTAR

Was dieses Haus so besonders macht, kann man nicht planen. Es ist der Ausblick, der bei klarer Sicht bis nach Nordafrika reicht. Am höchsten möglichen Bauplatz auf dem Felsen von Gibraltar, gut

150

METER über dem Meer, hat sich ein britischer Bauherr seinen Traum verwirklicht.

Auf dem Grundstück seines Elternhauses entwickelte er gemeinsam mit den Experten von KD-Haus ein modernes Holzfachwerkhaus mit

410

QUADRATMETERN Wohnfläche, bei dem Licht, Wasser und die besondere Lage im Vordergrund stehen.

4

ÜBEREINANDER GEBAUTE KELLERGESCHOSSE, deren Konstruktion der besonderen Hanglage geschuldet ist, bilden die Basis der Villa und beherbergen Garage, Funktionsräume und einen Gästebereich.

AUS BLICKE





AUTOBAHNKIRCHE SIEGERLAND

Mehr als 40 Autobahnkirchen laden Reisende auf Deutschlands Rasthöfen dazu ein, kurz innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Eine der architektonisch spektakulärsten Autobahnkirchen steht seit Mai 2013 an der A 45 im Siegerland. Geplant vom Frankfurter Architekturbüro Schneider+Schumacher wirkt sie aus der Ferne wie das Gestalt gewordene Piktogramm eines Autobahnschilds.

Von außen weiß und schlicht, überrascht der Bau in seinem Inneren: Wie in mittelalterlichen Kathedralen steigen dort

66

HOLZBÖGEN vom Boden auf, überschneiden sich rautenförmig und bilden ein hölzernes Gewölbe.

Die Baukosten in Höhe von

1.300.000

EURO wurden ausschließlich durch Spenden finanziert.



WINDKLANG ERBESKOPF

Die **16,50 Meter** hohe Skulptur steht als weit sichtbares Zeichen in 816 Metern Höhe auf dem Erbeskopf im Hunsrück. Ein 70 Meter langer Steg führt durch die Skulptur und bildet einen Aussichtspunkt. So krönt die vom Künstler Christoph Mancke gestaltete und von der Floss Zimmerei und Blockhausbau GmbH mit Lärchen- und Douglasienholz verkleidete Skulptur seit 2011 den höchsten deutschen Gipfel links des Rheins.



WAITOMO CAVES VISITOR CENTRE

Mehr als **500.000 Touristen** besuchen jährlich die Waitomo Caves auf der Nordinsel Neuseelands. Seit 2010 beginnt ihre Höhlenexpedition im neuen Besucherzentrum, dessen geschwungene Holzkonstruktion aus Eukalyptus und Pinienholz sich sanft in die Landschaft einfügt. Die zu einem Netz mit **etwa 30 Metern Spannweite** verschraubten Rippen sollen an eine traditionelle Fischfangreue der Maori erinnern.





HOFFNUNG AUS HOLZ

MEHR ALS EINE MILLION MENSCHEN HABEN IM VERGANGENEN JAHR IN DEUTSCHLAND ZUFLUCHT GESUCHT. SIE ALLE MÜSSEN IRGENDWO UNTERGEBRACHT WERDEN. EINE FLEXIBLE LÖSUNG BIETET DER HOLZBAU. VORGEFERTIGTE KONSTRUKTIONEN UND MODULBAUTEN SIND GÜNSTIG, SCHNELL AUFGEBAUT UND VIELFÄLTIG NUTZBAR.

Die Bagger sind weg, die Wege planiert, das letzte Kabel installiert: Das neue Holz schimmert im Nieselregen in hellen Farben. Ein zweigeschossiges Schwedenhaus mitten in Westfalen. Bis zu fünf Personen leben seit Ende Januar in jedem der neuen Apartments am westlichen Rand von Münster, 44 Flüchtlinge sind es insgesamt. Die Wohnungen in den Holzhäusern an der Gronowskistraße verfügen neben einem kleinen Sanitärbereich und einer Kochnische über einen Aufenthalts- sowie einen Schlafraum. Das Besondere an dieser Immobilie ist nicht nur die mit knapp drei Monaten ausgesprochen knapp bemessene Bauzeit, sondern auch die Fertigung. Das Gebäude wurde in Holzrahmenbauweise errichtet. Das Konzept gilt bei Experten als ideale Möglichkeit, in kurzer Zeit guten und qualitativ hochwertigen Wohnraum zu schaffen.

Rund 1,1 Millionen Flüchtlinge kamen 2015 nach Deutschland, allein im Januar 2016 betrug die Zahl der Ankommenden etwa 90.000. Zelte und Turnhallen sind als Unterkünfte wenig mehr als Provisorien. Und Wohncontainer, die viele Kommunen bisher aufstellen ließen, sind aufgrund der Nachfrage entweder kaum noch zu bekommen oder um ein Vielfaches teurer. Schnell zu errichtende Holzhäuser wie das in Münster sind deshalb inzwischen eine echte Alternative. Dreifachverglasung, doppelte Wände, Mineralwolle als Dämmmaterial – das klingt teuer. Doch die Unterkünfte sind preiswerter als Container und wohnlicher als Turn- und Gewerbehallen. „Die Kosten eines Holzhauses für Flüchtlinge liegen bei 1.400 Euro pro Quadratmeter“, bestätigt Peter Schmücker, Geschäftsführer der Zimmerei Werner Lüddecke in Sprockhövel. Sein Unternehmen gehört zu den ersten, die sich intensiv mit Holzbauten als Unterkünfte beschäftigen. Zum Vergleich: Die Preise für Wohncontainer sind auf bis zu 2.400 Euro pro Quadratmeter gestiegen.



SCHELLER AUFBAU

Vorgefertigte Holzelemente werden auf der Baustelle passgenau eingesetzt.



HELL UND MODERN

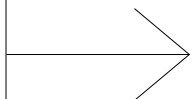
Verkleidet mit Holz und farbigen Platten wirkt die Unterkunft einladend und wohnlich.

„VORTEIL DES HOLZBAUS IST DIE FLEXIBILITÄT IN DER PLANUNG UND DEN NACHNUTZUNGSMÖGLICHKEITEN.“

Birgit Lilienbecker, Projektleiterin Flüchtlinge der Stadt Düsseldorf

UMNUTZUNG FLEXIBEL MÖGLICH

„Dank ihres hohen Vorfertigungsgrads erlauben moderne Holzkonstruktionen eine schnelle und wirtschaftliche Errichtung von Flüchtlingsunterkünften entsprechend den aktuellen Gebäudestandards und passen sich dank ihrer Modulbauweise an ganz unterschiedliche Nutzungsanforderungen an“, sagt Martin Schwarz von der Informationsplattform „Holzbauten für Flüchtlinge“ vom Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen. Er berät und unterstützt öffentliche Entscheider und private Investoren bei der Planung und Umsetzung entsprechender Holzbauprojekte in NRW. „Vorteil des Holzbaus ist die Flexibilität in der Planung und bei den Nachnutzungsmöglichkeiten“, bestätigt Birgit Lilienbecker, Projektleiterin Flüchtlinge der Stadt Düsseldorf. „Im Gegensatz zu Wohncontainern entstehen moderne Wohngebäude, die nach späteren Umbauten auch für andere Zwecke in den Kommunen genutzt werden können“, pflichtet Schwarz bei.



Immerhin schätzen Experten, dass bis zu 500.000 Asylsuchende in Deutschland eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung erhalten. Spätestens dann wünschen sich viele mehr Platz und Privatsphäre als in einem Gemeinschaftszimmer. Flächen – auch innerhalb der Städte – und technische Lösungen für solche Projekte wie diese gibt es laut Henner Herrmanns genug. Der Professor für Architektur an der Hochschule Koblenz hat gemeinsam mit seinen Studenten Modelle für alternative Flüchtlingsunterkünfte in Holzbauweise entwickelt. Flachdächer, Baulücken, Parkhäuser: Diese Plätze könnten zugunsten eines neuen sozialen Wohnungsbaus aktiviert werden. Insbesondere die Aufstockung von Gebäuden mit Holzmodulen ist denkbar, weil sie vergleichsweise wenig wiegen. „Wir brauchen neue Ideen für eine Willkommenskultur – und das heißt auch für eine angemessene Unterbringung der Neuankömmlinge im Herzen der Städte, in der Mitte der Gesellschaft“, sagt Herrmanns. Diese Kultur spiegelt sich auch in den Entwürfen seiner Studenten wider. Sie interpretieren „Ankommen“ etwa so, dass Flüchtlinge nicht wie bislang üblich ständig den Wohnort wechseln müssen, sondern bereits bei der Erstunterbringung in ein Holzhaus einziehen, das später als Dauerunterkunft genutzt werden kann. „Das ist möglich, weil die Innenwände in Holzmodulbauten dank Schraubverbindungen flexibel austauschbar sind“, sagt Schwarz. So könnten aus Sammelunterkünften neue Sozialwohnungen in Holzbauweise entstehen.

HOLZMODULBAUTEN SIND SCHÖNER UND WOHLNICHER

Auch das ist ein Grund, warum der Holzbau in den Amtsstuben mehr und mehr als vollwertige Alternative akzeptiert wird. „Das war lange Zeit anders“, erinnert sich Schmücker. Doch mittlerweile wecken Gebäude aus Holz in der gesamten Bundesrepublik Interesse. In eines der Häuser von Schmücker sollen im nordrhein-westfälischen Ennepe-Ruhr-Kreis in Kürze 150 Flüchtlinge



PRÄZISIONSARBEIT
Ein Holzmodul der Firma Kappler wird per Kran an seinen Platz gehoben.

HANDWERKLICHE FÄHIGKEITEN VERMITTELT DER VEREIN KUKUK IN EINER HEIMWERKERWERKSTATT SOWIE EINEM GARTEN MIT HOCHBEETEN.





FAQ – ALTERNATIVEN IM HOLZBAU

HOLZRAHMENBAU

Im Holzrahmenbau bestehen die tragenden Elemente einer Wand aus einem vorgefertigten Holzgerüst aus vertikalen Ständern und horizontalen Schwellen und Rähmen, die miteinander verbunden sind. Die darauf aufgebrachte Beplankung aus OSB-Platten oder anderen Holzwerkstoffen macht daraus eine unverschiebliche, ausgesteifte Konstruktion. Die Räume zwischen den Ständern werden mit Dämmung gefüllt. Außenwände können mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen, überputzt oder als hinterlüftete Fassadenkonstruktion gestaltet werden.

HOLZMASSIVBAU

Die tragenden Elemente bestehen aus Vollholz. Die einzelnen Bretter oder Balken werden miteinander vernagelt, verschraubt, verdübelt oder verklebt. Üblicherweise werden auch hier Elemente vorgefertigt. In den vergangenen Jahren haben sich Elemente aus Brettsperrholz durchgesetzt, die in vielen Bereichen – vom Einfamilienhaus bis hin zum mehrgeschossigen Wohngebäude – verwendet werden.

HOLZMODULBAU

Holzmodule sind bereits zusammengefügte Holzbau-elemente, die einen Raum ergeben (ähnlich einem Stahlcontainer). Boden-, Wand- und Deckenplatten werden mit einem hohen Vorfertigungsgrad auf die Baustelle geliefert und vor Ort zu einem Gebäude verbunden. Allerdings sind maximale Transportabmessungen zu beachten. Andernfalls müssen die Module als Schwertransport mit Ausnahmegenehmigung transportiert werden, was die Sache aufwendig und teuer macht.

einziehen. Und in Hahn im Westerwald hat die Holzbaufirma Kappler in drei Monaten eine Unterkunft für 192 Menschen gebaut. Inzwischen haben die Neuankömmlinge dort das dreigeschossige Gebäude mit insgesamt 1.400 Quadratmetern Wohnfläche bezogen. Weitere Bauten sollen im bayerischen Eckental, in Halberstadt in Sachsen-Anhalt und im sächsischen Augustusburg folgen. Ein weiterer Vorteil der Holzbauten: Die Häuser sind im Gegensatz zu Blechcontainern kein optischer Fremdkörper im Stadtbild – und können so die Integration der Bewohner fördern. Sie sehen besser aus und sind innen wohnlicher. Das Beispiel Münster zeigt: Die Holzhäuser sind auch für Familien bestens geeignet. Die dortige Unterkunft verfügt über 21 Apartments und Kleinwohnungen. Genügend Platz also, um Konflikte zu vermeiden und eine lebenswerte Unterbringung für traumatisierte Menschen zu bieten.

SPIELPLÄTZE UND BAUMHÄUSER FÜR FLÜCHTLINGSKINDER

Klar ist aber auch: Eine lebenswerte Unterkunft macht mehr aus als nur das Material, aus dem sie erbaut ist. SPAX unterstützt deswegen den Verein KuKuk Kultur mit Material und hilft beim Bau von Begegnungsstätten für Flüchtlinge in Asylbewerberunterkünften. Im September 2015 wurde unter anderem das Projekt „Viel.Platz“ in Stuttgart realisiert: Ein Treffpunkt, ein internationales Café und eine Outdoor-Küche sollen den Zusammenhalt und den kulturellen Austausch fördern. Für Kinder wurde ein Spielcontainer aufgestellt, ein Baumhaus gebaut und ein neuer Spielplatz eröffnet. Handwerkliche Fähigkeiten vermitteln die Freiwilligen des Vereins in einer Heimwerkerwerkstatt sowie einem Garten mit Hochbeeten. „Außerdem sind ein Sportplatz und ein Tiergarten geplant“, verrät Daniel Laiblin vom Kulturverein. Er ist sich sicher: „Die Begegnungsstätte fördert den Austausch und ist bereits jetzt ein Erfolg auf ganzer Linie – und zwar für Flüchtlinge und Bürger gleichermaßen.“ ✕



„VIEL.PLATZ“
Mit Unterstützung von SPAX baute der Verein KuKuk in Stuttgart eine Begegnungsstätte für Flüchtlinge.

„FLUCHT NACH VORN“



ZUR PERSON HENNER HERRMANNS

war 25 Jahre lang, bis März 2016, Professor für Architektur an der Hochschule Koblenz. Mit seinen Studenten hat er einen ökologischen und kostengünstigen Beitrag zur Lösung der Flüchtlings- und Unterbringungskrise geleistet. Nach wie vor ist er als Architekt in seinem Büro tätig. Außerdem bloggt er regelmäßig zum Thema unter: <https://herrmanns.wordpress.com>

HENNER HERRMANNS

WILL ALS ARCHITEKTURPROFESSOR SEINEN TEIL ZUR LÖSUNG DER FLÜCHTLINGSKRISE BEITRAGEN. DABEI SETZT ER VOLL AUF HOLZ. WAS ER UND SEINE STUDENTEN ENTWICKELT HABEN, VERRÄT ER IM XPERTISE-INTERVIEW.

Herr Herrmanns, die Zahl der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge steigt, es fehlt an Unterkünften. Was können Sie als Architekturprofessor leisten, um die Probleme zu lösen?

Die jetzige Art der Massenunterbringung ist räumlich und funktional das Gegenteil von dem, was man „Willkommenskultur“ nennen kann. Ich habe mich als Hochschullehrer und Architekt mit dem Thema befasst und mit meinen Studenten versucht, architektonische Lösungen zu finden. Mit der Präsentation der studentischen Entwürfe in der Ausstellung „Flucht nach vorn“, die am 20. Februar stattfand, wollten wir mit Interessenvertretern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft diskutieren und konkrete Projekte auf den Weg bringen.

Was unterscheidet denn die Entwürfe von bisherigen Lösungen?

Die Art der Unterbringung bildet ja nicht nur ab, wie Flüchtlinge gesellschaftlich behandelt werden. Wir dürfen nicht vergessen, dass Containerdörfer und Zeltstädte schließlich auch das Bild einer Stadt beschädigen. Also auch im eigenen Interesse plädieren wir für gut gestaltete Wohnbauten. Unsere Architekturstudenten haben Lösungsvorschläge für bezahlbares Wohnen ausgearbeitet, die auf dem angespannten Wohnungsmarkt dringend gebraucht werden – und zwar nicht nur für Flüchtlinge.

Gebäude benötigen Platz. Aber Freiflächen in den Städten sind rar und teuer. Wohin also mit den Unterkünften?

Klar, der größte Kostenfaktor ist Grund und Boden. Deshalb schlagen meine Studenten unter anderem den Bau von „Floating Houses“ auf der Mosel vor. Diese Idee wird kaum genehmigungsfähig sein, zeigt

aber, wo es noch Potenziale gibt. Ich selbst habe die Idee, Pkw-Stellplätze mit aufgeständerten Holzbauten zu überbauen. Es gibt viele Lösungen. Baulücken könnten gefüllt werden. Leer stehende Bürobauten könnten umgebaut werden. Flachdächer könnten mit „Rooftops“ aufgestockt werden. Das alles ist mit Holz problemlos realisierbar.

Aber ist es auch bezahlbar? Sind Holzbauten günstiger als „normale“ Gebäude?

Um die Voraussetzungen für bezahlbare Wohnungen und Mieträume zu schaffen, sehen die Entwürfe eine modulare Serienbauweise vor. Ein Pluspunkt für Holz ist, dass bei diesem regionalen Baustoff lange Transportwege entfallen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Wand- und Deckenelemente vorgefertigt werden. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Kosten.

Was würde denn die Umsetzung ihrer Entwürfe tatsächlich kosten?

Das Günstigste wäre ein Preis von 1.100 Euro pro Quadratmeter bei einem der vorgestellten Entwürfe, der Parkplatzüberbauung. Hier sind im Schnitt 16,5 Quadratmeter Wohnfläche für ein bis zwei Personen vorgesehen. Aber es geht nicht nur um den Preis: Nehmen sie zum Beispiel das Thema Nachhaltigkeit. Das bezieht sich bei Holzbauten nicht nur auf den Rohstoff, sondern auch auf eine spätere Umnutzung.

Das heißt, ein Gebäude könnte erst Sammelunterkunft sein und später größere Wohnungen bieten?

Das wäre denkbar. Holzhäuser ermöglichen anpassungsfähige Grundrisse, die ganz einfach individuell über leichte Trennwände gegliedert werden. Die Entwurfsaufgabe für meine Studenten verlangte in erster Linie allerdings Wohnungen für Menschen, die länger oder für immer bleiben dürfen, also für Menschen mit Aufenthaltserlaubnis. Da aber auch Wohnungen für andere Ziel-

gruppen wie ärmere Familien, Alleinerziehende und Rentner fehlen, könnten sie genauso für diese Menschen infrage kommen.

Wie reagiert denn die Politik auf Ihre Vorschläge? Müssten sich Bauvorschriften ändern, um Ihre Pläne zu realisieren?

Bauvorschriften sind natürlich oft ein Hemmnis für Experimente. Wir sind der Auffassung, dass bestimmte Areale verändert werden könnten, um für die neuen Bürger als Wohn-, Versammlungs- oder Lernort zu dienen. Das ist gerade bei der Integration wichtig.

Warum glauben Sie, dass gute Architektur auch bei der Integration und Akzeptanz von Flüchtlingen eine Rolle spielen kann?

Nicht nur ein Dach über den Kopf zu bauen, sondern Konzepte für das Zusammenleben zu entwickeln, ist die größte Herausforderung, um aus Flüchtlingen Bürger zu machen. Auch wenn jetzt Hunderttausende Wohnungen fehlen und schnelle und günstige Lösungen gefragt sind, sollten diese langfristig angelegt sein. Es ist der falsche Weg, Wohnungen zu schaffen, die man in vier bis fünf Jahren wieder entsorgen muss. Was heute gebaut wird, bleibt uns über Jahrzehnte erhalten und prägt über eine lange Zeit unseren Lebensraum. Die viel beschworene Integration hängt stark davon ab, ob die Kommunen auf sie vorbereitet sind. Die Unterkünfte für die Massen von Flüchtlingen dürfen nicht als Endstationen gescheiterter Hoffnungen betrachtet werden. ✖

„WAS HEUTE GEBAUT WIRD, BLEIBT UNS ÜBER JAHRZEHNTE ERHALTEN.“

Henner Hermanns, Professor für Architektur an der Hochschule Koblenz

PLATZFRAGE

Selbst innerstädtisch sieht Hermanns Möglichkeiten – etwa durch Holzbauten auf Stelzen.



DÜNNE SCHICHT MIT GROSSER WIRKUNG

RUND 50 MILLIONEN SPAX VERLASSEN TÄGLICH DIE PRODUKTION IN ENNEPETAL – ALS ROHLINGE. BEVOR SIE VERPACKT UND VERSCHICKT WERDEN, ERHALTEN DIE MEISTEN VON IHNEN BEIM SPAX-TOCHTERUNTERNEHMEN WIROS IHRE OBERFLÄCHENBESCHICHTUNG, DIE SIE VOR UMWELT-EINFLÜSSEN SCHÜTZT.



Leise surrend setzt sich das Förderband in Gang, während sich die Trommel daneben langsam zur Seite neigt. Eine Klappe geht auf und erst vereinzelt, dann in immer größeren Mengen fallen Hunderte SPAX auf das gut einen Meter breite Band. Gold oder silbrig glänzend werden sie aus der Anlage transportiert und in große Metallkisten gefüllt – wie ein kleiner Schatz. Es ist zwar kein Gold oder Silber, das sie zum Glänzen bringt. Dennoch: Edler als bei ihrer Ankunft im WIROX-Werk in Plettenberg sind die Schrauben allemal. „Bei uns erhalten alle SPAX, die nicht aus Edelstahl hergestellt werden, eine sogenannte Veredelung“, sagt Marc Flamme, Betriebsleiter bei WIROX. Das Unternehmen ist ein Joint Venture der SPAX International GmbH und der WHW Hillebrand GmbH & Co. KG und wurde 2014 gegründet, um das Know-how zu bündeln. „SPAX ist Spezialist für die Produktion von Schrauben, WHW Hillebrand ist Experte für Oberflächenbeschichtung und Galvanotechnik“, sagt Flamme.

KEINE CHANCE FÜR KORROSION

Entstanden ist ein moderner Beschichtungsbetrieb, der je nach Schraubengröße täglich mehr als 30 Tonnen Rohlingen den letzten Schliff verpasst – entweder mit der golden schimmernden YELLOX-Oberfläche oder mit der silbernen WIROX-Beschichtung. Beide bestehen aus Zink sowie aus weiteren Metallen und sind lediglich vier bis 15 Mikrometer dünn. Zum

„BEI UNS ERHALTEN ALLE SPAX, DIE NICHT AUS EDELSTAHL HERGESTELLT WERDEN, EINE SOGENANNTRE VEREDELUNG.“

Marc Flamme, Betriebsleiter bei WIROX



WIROX

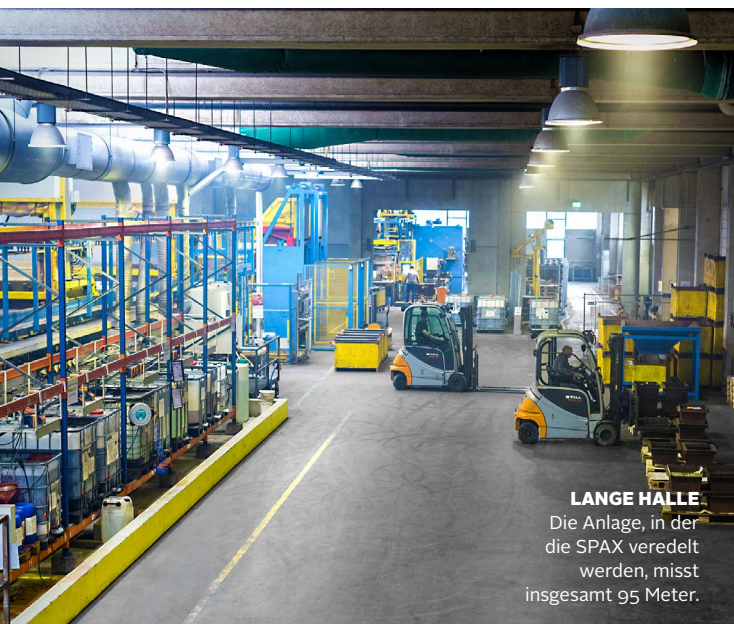
Die WIROX-Oberfläche ist gut zu erkennen am silbrigen Glanz. Sie bietet unter Testbedingungen einen bis zu 20-fach höheren Korrosionsschutz als eine herkömmliche, blanke Verzinkung. Außerdem besitzt sie eine höhere Oberflächenhärte. Mit Wirox veredelte SPAX sind ideal für den Außeneinsatz, etwa bei Carports, dort wo sie dank einer Überdachung zwar der Außenluft, aber nicht direkt der Witterung ausgesetzt sind.

Vergleich: Ein Blatt Zeitungspapier bringt es auf gut 50 Mikrometer. Doch die Wirkung der hauchdünnen Metallschicht ist enorm. Sie schützt die fertigen Schrauben vor Umwelteinflüssen und dem größten Feind jeden Metalls: Korrosion. „Das Ganze basiert auf einem einfachen Prinzip“, sagt Betriebsleiter Flamme. „Unsere SPAX bestehen aus Stahl, also aus Eisen. Das wiederum korrodiert, wenn es mit Wasser und Sauerstoff in Verbindung kommt. Es rostet. Deshalb schützt sie eine wenige Nanometer dünne sogenannte Passivierungsschicht aus Chrom III vor Luftkontakt. Sollte diese beschädigt werden, korrodiert zunächst die darunter aufgetragene Zinkschicht und schützt den Stahl in seinen Grundeigenschaften.“

DREI 40-TONNER PRO TAG

Der Prozess beginnt am Wareneingang. Durchschnittlich drei Auflieger voller Rohlinge liefern Lkw täglich an. Noch sind die Schrauben, die dort auf Paletten auf ihre Veredelung warten, matt und grau. Damit sie sich später beim Gebrauch nicht verformen, wurden

Fotos: Rudolf Wichert



LANGE HALLE
Die Anlage, in der die SPAX veredelt werden, misst insgesamt 95 Meter.





YELLOX

Die YELLOX-Oberfläche zeichnet sich durch ihren gelblich goldenen Glanz aus. Durch den Verzicht auf schädliches Chrom VI ist YELLOX besonders umweltverträglich, bei gleichzeitig höherem Korrosionsschutz als herkömmliche, blank oder gelb verzinkte Schrauben. So sind SPAX mit YELLOX-Oberfläche überall dort ideal, wo es auf Optik und Beständigkeit gleichermaßen ankommt.



TEAMWORK

Anlagenbediener Aslan Ludwig und Schichtleiter Dietmar Formanowski im Gespräch mit Betriebsleiter Marc Flämme.

sie in Ennepetal in großen Öfen bei bis zu 920 Grad gehärtet. Dabei verändert sich die Struktur des Stahls. Er wird fester. Aber auch auf der Oberfläche der SPAX hinterlässt die Zeit im Ofen ihre Spuren, etwa Ruß und eingebrannte Ölrückstände. „Bevor wir mit dem Verzinken beginnen, reinigen wir sie deshalb in mehreren Laugen- und Säurebädern von allen Rückständen“, erklärt Flämme und deutet dabei auf einen Monitor am Kontrollstand der 95 Meter langen Anlage. In verschiedenen Farben leuchten dort kleine Rechtecke auf. Jedes von ihnen steht für eins der insgesamt 84 Bäder, die jede SPAX in Plettenberg durchläuft. „Würde man die Schrauben nach dem Reinigen rausnehmen, würden sie wieder metallisch glänzen, aber schon nach wenigen Sekunden Flugrost ansetzen, weil sie absolut ungeschützt sind.“ Also wandern die Schrauben in gut zweieinhalb Meter breiten Doppeltrommeln weiter durch die hintereinander angeordneten Bäder – bis sie nach dem letzten Spülgang getrocknet und fertig beschichtet vom Band fallen.

Der detaillierte Ablauf und die Zusammensetzung der Bäder bleiben dabei ein gut gehütetes Betriebsgeheimnis. Immerhin: Eine Vorstellung davon, was in der Anlage passiert, gibt Marc Flämme beim Rundgang durch das Kellergeschoss. Ein Stockwerk tiefer lagern alle Zutaten für die Verwandlung der mattschwarzen Rohlinge in fertig glänzende SPAX. „In der Galvanotechnologie brauchen wir drei Zutaten: Wasser, Metall und Strom“, sagt der WIROX-Betriebsleiter. In großen Tanks bringt Schichtleiter Robert Platzinski deshalb metallisches Zink mithilfe von Natronlauge in Lösung. Etwa 60.000 Liter fassen

die Zinkbäder in der Produktionshalle insgesamt – so viel, wie in 400 große Badewannen passt. Neben im Gleichrichterraum wandeln 18 große Aggregate Wechselstrom in Gleichstrom mit bis zu 2.500 Ampère und 18 Volt um. „Nachdem sie gereinigt wurden, wandern die SPAX also in die ersten Zinkbäder. Und was darin passiert, ist reine Physik“, verrät Flämme. Durch jedes Zinkbad fließt Strom einer genau definierten Stärke und Spannung. Von einem Pluspol, einer sogenannten Anode, zu einem Minuspol, der Kathode. „Unsere gereinigten, blanken Schrauben werden als Kathode geschaltet“, sagt Flämme. „Das heißt, der Strom fließt zu ihnen hin – und mit ihm elektrisch geladene Zinkteilchen, die sich Schicht um Schicht ablagern.“

HOHE UMWELTSTANDARDS

In mehreren Arbeitsgängen entsteht so ein gleichmäßiger Schutzmantel aus Zink. Das ist bei vielen Industrieprodukten üblich. Was SPAX zu waschechten SPAX macht, passiert wiederum einige Bäder weiter, nachdem die Rohlinge bereits gut zwei Drittel der Anlage durchlaufen haben. Bei der sogenannten Passivierung erhalten sie schließlich ihren charakteristischen

Glanz. „Man unterscheidet zwischen Chromatierungen mit krebserregendem Chrom VI und Passivierungen mit unbedenklichem Chrom III, welches der Körper unter anderem als Spurenelemente braucht“, sagt Flamme. „In diesen letzten Schritten liegt wirklich das besondere Know-how von WIROX.“

Dabei verzichtet der Betrieb komplett auf gesundheitsschädliche Stoffe wie Zyanid und Formaldehyd. „Außerdem halten wir höchste Umweltstandards ein“, betont Flamme und deutet auf eine Reihe weiterer Tanks und Rohrleitungssysteme. In einer eigenen Hauskläranlage bereitet WIROX alle Abwässer und Flüssigkeiten so weit auf, dass sie ohne Bedenken in die örtliche Kanalisation geleitet werden können. „Unser Ziel ist es, maximal die Hälfte der gesetzlichen Grenzwerte zu erreichen“, sagt Abwassertechniker Michael Witt. Er nimmt regelmäßig Proben und kontrolliert etwa den Chrom- und Zinkgehalt des Abwassers. „Hier erreichen wir am Ende weniger als ein Milligramm pro Liter.“ Oder anders formuliert: In 1.000 Litern Wasser bleibt nur ein Gramm Zink zurück.

GEPRÜFTE QUALITÄT

Auch Anlagenbediener Danijel Jovanovic kennt die Tausendstel in Messbereichen gut. Nachdem die Schrauben



MASSENHAFT

Mehr als 30 Tonnen SPAX werden täglich bei WIROX veredelt.

nach der Passivierung ein letztes Mal gewaschen und getrocknet wurden, fallen sie aus ihrer Trommel auf ein Förderband. „Zum Schluss prüfen wir hier bei jeder Charge, ob die Schicht gleichmäßig aufgetragen wurde“, sagt er. Mit bloßem Auge wäre kaum etwas zu erkennen. Deshalb nutzt Jovanovic ein Schichtdickenmessgerät, das mithilfe von Röntgenstrahlen jede noch so kleine Unregelmäßigkeit erkennt. Ist alles in Ordnung, steht dem letzten Veredelungsschritt nichts mehr im Wege: In einem Bad aus flüssigem Wachs erhalten die SPAX abschließend eine Gleitbeschichtung. „Den Unterschied merkt man ganz deutlich“, sagt Flamme. „Dank Spitze, Gewinde und Gleitbeschichtung sind SPAX sehr schnell und einfach zu verarbeiten.“ Und dank WIROX- oder YELLOX-Oberfläche halten sie Umwelteinflüssen lange stand. ✖



VOLLE KONTROLLE
Abwassertechniker Michael Witt prüft regelmäßig die Werte.



Noch mehr Fotos aus der SPAX-Produktion finden Sie online unter xpertise.spax.com

MEISTER IHRES FACHS

MIT SPAX-MARKENBOTSCHAFTER SIMON REHM STELLT DIE DEUTSCHE ZIMMERER-NATIONALMANNSCHAFT DEN AMTIERENDEN EUROPA- UND WELTMEISTER. BEI DER KOMMENDEN EM IM OKTOBER IN BASEL WOLLEN REHMS NACHFOLGER DEN TITEL VERTEIDIGEN



WELTMEISTER- TRAINING

Simon Rehm bereitete sich unter anderem bei SPAX auf die Meisterschaft vor.

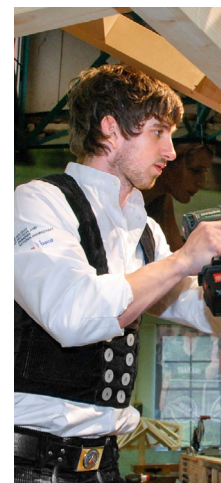
Sie gehören zu den besten ihrer Zunft, tragen die Nationalfarben auf dem Ärmel und werden von etlichen Sponsoren unterstützt – und sie trainieren hart für die bevorstehende Europameisterschaft. Die Rede ist nicht von Fußballprofis wie Manuel Neuer, Thomas Müller und Co., sondern von Daniel Duch, Kevin Hofacker, Florian Kaiser, Marcel Renz und Aaron Schemmrich, den aktuellen Mitgliedern der deutschen Zimmerer-Nationalmannschaft. Sie alle sind Landessieger in ihren Bundesländern und haben sich über gute Platzierun-

gen bei den Deutschen Meisterschaften für das Nationalteam empfohlen. „Wer das schafft, erhält die Möglichkeit, bei internationalen Berufswettbewerben für sein Land anzutreten“, sagt Roland Bernardi. Der 55-Jährige ist ebenfalls gelernter Zimmerer, führt einen Holzbaubetrieb und ist seit zehn Jahren Teamleiter der Zimmerer-Nationalmannschaft. Unter seiner Führung hat das Team mit wechselnden Mitgliedern zwei EM-, einen WM-Titel sowie etliche Silber- und Bronzemedailles gewonnen.

SPAX ALS LEISTUNGSPARTNER

Mit ihren Erfolgen wirbt die Nationalmannschaft für ihr Handwerk und ist Botschafterin für die Branche. Sie wird von der nationalen Zimmererorganisation Holzbau Deutschland getragen. Die Branche wiederum hilft dem Team ihrerseits, wo sie kann. Neben SPAX stellen 18 weitere Leistungspartner Werkzeuge und Arbeitsmaterialien, aber auch Räumlichkeiten für Trainings und Wettkampfvorbereitung zur Verfügung. Simon Rehm etwa konnte sich im April 2015 während eines Trainingslagers bei SPAX in Ennepetal auf die WM in São Paulo vorbereiten. Mit Erfolg. Beim Wettkampf im August 2015 gewann er den Weltmeistertitel. „Seit unsere Leistungspartner das Team unterstützen, sind wir nachhaltig erfolgreich“, lobt Bernardi das Konzept.

Gerade die regelmäßigen Trainings sind dabei enorm wichtig. Denn vor dem Beginn einer Meisterschaft wissen die jungen Zimmerer nicht, welche Bauaufgabe sie lösen müssen. Ein Wett-



kampf dauert 22 Stunden, verteilt auf drei oder vier Wettbewerbstage. „In dieser Zeit baut jeder Teilnehmer eine vorgegebene Holzkonstruktion“, erklärt der Teamleiter. Abschließend bewertet eine Jury Präzision und Genauigkeit bei der Ausführung aller Arbeitsschritte, vom Aufriss und Anzeichnen der Hölzer bis hin zur Ausarbeitung und zum Zusammenbau. Alle Verbindungen sollten möglichst plan, Spaltmaße so gering wie möglich sein. Sogar der Materialverbrauch wird bewertet. Wer beim Bau neue Hölzer ordert, dem zieht die Jury Punkte ab. „All das versuchen wir bei mehrtägigen Trainings wie dem bei SPAX zu simulieren“, sagt Bernardi. Dabei lassen die Trainer etwa alte Wettbewerbsaufgaben nachbauen. „So wird den Teammitgliedern bewusst, welche Fähigkeiten sie noch verbessern können.“

In der Regel bleiben die Mitglieder zwei bis drei Jahre im Nationalteam. Teilnehmer bei Weltmeisterschaften dürfen nicht älter als 22, EM-Teilnehmer nicht älter als 23 Jahre alt sein. „Dabei sehen wir, wie sie durch Trainings und Wettbewerbe nicht nur fachlich reifen“, sagt Bernardi, „sondern sich auch persönlich weiterentwickeln.“ So wie Simon Rehm. Er besucht die Meisterschule, macht eine Ausbildung zum Zimmermeister und Bautechniker und will danach wieder im väterlichen Betrieb arbeiten. Und er ist als Markenbotschafter für SPAX unterwegs. Schließlich haben Produkte aus Ennepetal all seine Meistermodelle zuverlässig zusammengehalten. ✖

DER SELBER-MACHER

Die Ideen gehen Konny Reimann nicht aus. Deutschlands berühmtester Auswanderer ist bekannt für seine Bauprojekte – von der Terrasse bis zum 1.000-Quadratmeter-Wohnhaus samt Leuchtturm. SPAX sorgt dafür, dass ihm auch die Schrauben nicht ausgehen.

Manchmal darf man nicht lange überlegen, sondern muss einfach machen. So wie Konny Reimann. Der Hamburger hat es mit dieser Mentalität zu einer gewissen Popularität sowie zu einem stattlichen Anwesen im texanischen Gainesville gebracht. Als seine Frau Manu im Jahr 2004 eine US-amerikanische Arbeitserlaubnis ergattern konnte, zog die Familie mit den Kindern Janina und Jason kurzerhand nach Texas. Begleitet von einem deutschen Fernseheteam baute Reimann sich dort in Eigenregie ein 1.000-Quadratmeter-Holzhaus samt Leuchtturm, einen Bootsanleger sowie vier Häuser für zahlende Feriengäste.

Alles zusammengehalten von Hunderttausenden von SPAX, weshalb auch das Marketing von SPAX im Jahr 2005 nicht lange gezögert hat, nachdem ein Mitarbeiter einen Ausschnitt mit Reimann aus dessen TV-Serie „Die Auswanderer“ gesehen hatte. Darin war Konny gerade zu Besuch in Deutschland und erzählte vor der Kamera, dass er nach der Landung als Erstes in einen Baumarkt gefahren sei, um SPAX zu kaufen. Die bekäme er zu Hause in Texas nicht. Zum damaligen Zeitpunkt gab es SPAX in den USA nur vereinzelt in einigen Hundert Geschäften. In Deutschland kontaktierte SPAX den Hamburger und konnte ihn kurzerhand als Markenbotschafter gewinnen. Ein voller Erfolg. Denn Reimann, bekannt dafür, mit seiner Meinung nicht hinterm Berg zu halten, ist ehrlich überzeugt von SPAX. „Das sind einfach die Besten“, sagt er. „Von der Materialbeschaffenheit einer SPAX kann jede amerikanische Schraube nur träumen. Deshalb kann ich wirklich sagen, dass es all meine Projekte ohne SPAX nicht geben würde.“

Längst ist das grüne SPAX-T-Shirt neben Blaumann und Cowboyhut zum Markenzeichen geworden. Darin unterstützt Reimann SPAX auf Messen oder erklärt Heimwerkern in Youtube-Videos den richtigen Umgang mit Schrauber und SPAX. Mittlerweile sind SPAX in 3.000 Baumärkten flächendeckend in den USA erhältlich. In 6.000 weiteren Fachmärkten für Verbindungstechnik besteht die Möglichkeit, SPAX zu bestellen. Und Reimann wäre selbstverständlich nicht das Original, wenn er nicht längst einen neuen Traum verfolgen würde. Nach elf Jahren in Gainesville steht das Anwesen in Texas nun zum Verkauf. Weihnachten 2015 hat die Familie bereits in ihrer neuen Heimat gefeiert. Auf O‘ahu, einer der vier Hauptinseln Hawaiis, fangen sie – wieder einmal – ganz von vorne an.



HANG LOOSE
Auf Hawaii will Konny den Blaumann gegen Badeshorts tauschen und surfen lernen.

ZIELSTREBIG
Florian Kaiser (l.) und Aaron Schemmrich (r.) beim Training für die EM.



FASS-STUHL

Vincent Masson entwirft Möbel, die genauso viel Charakter haben wie der Wein in den Fässern, aus denen sie gebaut wurden. Sein Unternehmen Zone Travaux liefert auch nach Deutschland.

www.zonetraux.fr



Montags bis freitags im Büro, samstags und sonntags im Blau-mann. Kreative Handarbeit als Hobby und Ausgleich zum Job liegt voll im Trend. Nähen, Stricken, Bohren, Sägen, Schleifen, Lackieren – knapp ein Drittel der Deutschen werkeln in ihrer Freizeit an größeren und kleineren Projekten. Das ist das Ergebnis einer Studie der Münchener Medienagentur Tomorrow Focus. „Do it yourself“ oder kurz DIY wird der Trend genannt, der inzwischen als Synonym fürs Selbermachen steht.

Anders als bei der ersten großen Heimwerkerwelle in den 1950er- und 60er-Jahren geht es den Hobbyschreibern und -schraubern von heute allerdings nicht mehr darum, Geld zu sparen. Laut dem Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten, der die Branche in Deutschland vertritt, gaben die Deutschen im Jahr 2014 rund 45 Milliarden Euro in Baumärkten und Bastelläden aus – so viel wie in keinem anderen europäischen Land. Vielmehr genießen es die heutigen Heimwerker, Dinge individuell nach ihrem Geschmack zu erschaffen und zu gestalten, so die Tomorrow-Focus-Studie. Entschleunigung und Individualität statt Schnellebigkeit und Massenware. Oder anders: Mit jeder Blase und Schwiele auf zarten Bürohänden wächst auch der Stolz aufs eigene Werk.

Ob neu erschaffen, wiederverwerten oder außergewöhnlich kombinieren, ob als Alltagsgegenstand, Deko-Objekt oder Geschenk, die Ideen liefert das Internet. Mehr als zwei Drittel der befragten Bastler gab an, im Netz nach Vorlagen und Inspiration zu suchen. Immerhin 16,6 Prozent wiederum betreiben einen eigenen Blog, auf dem sie über ihre Werke berichten. Oder aber sie posten Zeichnungen, Tipps und Fotos ihrer Ergebnisse in sozialen Netzwerken wie Instagram und Facebook. So wie auf der SPAX-Fanpage. Hier eine Auswahl der besten Projekte von unserer Pinnwand.

SELBST IST DER SCHRAUBER

Egal ob Schuhregal, Couchtisch oder Terrassenmöbel. Leidenschaftliche Heimwerker finden in Wohnung, Haus und Garten immer ein neues Projekt. Selber machen lautet die Devise – nicht um Geld zu sparen, sondern für das gute Gefühl, etwas selbst geschaffen zu haben.



Sie haben selbst Ideen
und Projekte? Posten
Sie sie auf Facebook:
www.facebook.com/spax



BLUMEN-BOOT

Hingucker für den Vorgarten: Aus Profilhölzern, Dielenbrettern und Holzleisten hat Reinhard Ebeling ein zweieinhalb Meter langes Boot für Blumen gezimmert. Einen Bauplan gab es nicht. „Das habe ich frei Schnauze gebaut“, sagt er.

HOCHBETT

Unten toben, oben schlafen: Ein Hochbett bietet Abwechslung – da macht sogar das Aufstehen wieder Spaß! Auch Erwachsene entdecken ihre Liebe zum erhöhten Ruheort wieder.



Dennis Sandrowski baut aber nicht nur Hochbetten. Auf seinem Bastelblog zum Thema Holzbau zeigt er mit Videos und Bauanleitungen, was er sonst noch so draufhat. Rein-schauen lohnt sich: blog.sandrowski.org

SCHÄFERWAGEN

Das Glück hat viele Gesichter und oft liegt es in den kleinen Dingen. Manchmal hat es sogar Räder. So wie der Schäferwagen von Daniel Schimpf. Mit dem fahrenden Zuhause – konstruiert auf einem Anhängerchassis – erfüllte er sich einen lange gehegten Traum. In seiner klassisch-nostalgischen Form bietet der Schäferwagen einen heimeligen und zugleich individuellen Unterschlupf für große und kleine Reisen.



BLUMENETAGERE

Lange galt: Pflanzen gehören in den Garten. Doch Ende des 18. Jahrhunderts etablierte das Bürgertum die Zimmerpflanze. Aus dieser Zeit datieren auch die ersten Blumenetageren. Sie sind bis heute eine schöne Möglichkeit, Grünpflanzen ins Haus zu holen. Ein besonders schönes Exemplar hat Elena Root entworfen. www.kosmonautin.net



HOLZWAND

Warm, freundlich, hell: Sascha Poschwatta steht auf Holz in seinem Zuhause. Statt weißer Wandfarbe setzt er auf helles Naturholz. Seine komplett mit Holz vertäfelte Wohnzimmerwand erinnert an Landleben, Urlaub und einen Hauch Luxus.



FASS-COUCHTISCH

Ein unverwechselbarer Couchtisch aus Eichen-Barriquefässern, der leicht nach feinstem Rotwein duftet. Dominik Taschner macht es möglich. Er fertigt individuelle Möbel aus Weinkisten, -fässern und Palettenholz. www.dohode.de



DER WEG IST DAS ZIEL

Auch zwischen den Spielorten, an Fuß- und Radwegen, gibt es etwas zu sehen.



WAT MACHSE

DER STRUKTURWANDEL IM RUHRGEBIET IST IM VOLLEN GANGE, BEFEUERT DURCH EINE LEBHAFTE KUNSTSZENE. BEIM FESTIVAL „EXTRASCHICHT“ AM 25. JUNI ERLEBEN BESUCHER DEN „POTT“ ZWISCHEN INDUSTRIE UND KULTUR. EXPERTISE VERLOST EINEN WOCHENENDTRIP, INKLUSIVE ANREISE, HOTELÜBERNACHTUNG UND FESTIVALTICKETS.



KLEINER SPRACH-FÜHRER

WAT(T)

Deutsch: Fläche an der Nordseeküste, auch bekannt als Wattenmeer.

Pott: Wichtigstes Wort in der Umgangssprache. Zum Beispiel: „Wat denn?“ oder „Heute war wat los.“

SACHSE

Deutsch: Einwohner eines Bundeslands

Pott: Aufforderung zur Meinungsäußerung: „Wat sachse?“

KARRE

Deutsch: Garten- und Bauhilfsmittel: Schubkarre.

Pott: Frage nach dem Auto: „Hasse dem Phillipp seine neue Karre gesehen?“



INDUSTRIE TRIFFT KUNST

BEI DER EXTRASCHICHT WERDEN ALTE INDUSTRIEGEBÄUDE ZUR KULISSE FÜR INSTALLATIONEN, THEATER UND KLEINKUNST.

Ruhrgebiet, was willst du denn da?“ So mancher, der einen Trip an Ruhr und Emscher plant, wird skeptisch beäugt. Noch immer haftet dem Kohlenpott das Image einer schmutzigen Industrieregion an. Doch wer sich hineintraut in den größten Ballungsraum Europas, wird positiv überrascht. Ehemals graue Abraumhalden erheben sich inzwischen als begrünte Berge über die Ebene, Industrieanlagen wie die Zeche Zollverein gehören zum UNESCO-Welterbe und im Landschaftspark Duisburg-Nord klettern Sportler an einem stillgelegten

Erzbunker oder tauchen in einem gefluteten Gasometer. Andere Industriebauten fungieren heute als Theater, Konzerthalle oder Restaurant.

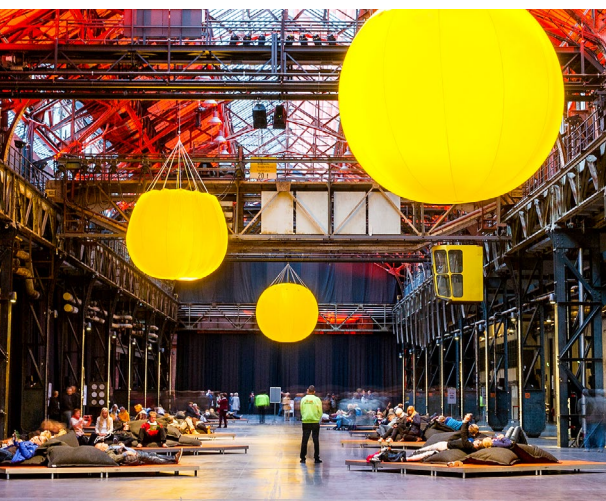
Kurz: Längst hat der viel zitierte Strukturwandel ganze Arbeit geleistet. Bei einem besonderen Event können sich Besucher davon jeweils am letzten Samstag im Juni überzeugen. Dann lädt die Kulturszene im Pott zur „ExtraSchicht“ und setzt in 19 Städten des Ruhrgebiets 45 ehemalige und aktuelle Industriestätten, Zechen und Halden als Spielorte der Industriekultur in Szene. Was die „ExtraSchicht“ ausmacht, ist ihr dezentraler Charakter. Das Reisen und die Bewegung von einem Spielort zum anderen sind unverzichtbare Zutaten für das besondere ExtraSchicht-Feeling. Und die Wege sind kurz. Schließlich ist das Ruhrgebiet durchzogen von Autobahnen, Bahn-

gleisen und Kanälen. Eine Stadt geht unbemerkt in eine andere über, eng zusammengewachsen und nur dadurch zu unterscheiden, dass die geparkten Autos am Straßenrand unterschiedliche Autokennzeichen haben.

Ein einziges Ticket wird so nicht nur zum Passierschein zu allen Spielorten, Shuttlebussen, Fährschiffen und historischen Bahnen, sondern auch zur guten Gelegenheit, im öffentlichen Nahverkehr andere ExtraSchicht-Besucher und Einheimische zu treffen. Denn die Menschen im Ruhrgebiet sind die eigentliche Attraktion. Zwischen Duisburg im Westen und Dortmund im Osten, zwischen Marl im Norden und Ennepetal im Süden leben rund 5,1 Millionen Menschen. Ihnen wird oft nachgesagt, sie seien etwas rau und nicht besonders intellektuell. Doch wer hinter diese Schale blickt, erkennt ehrliche Charaktere, die ihr Herz auf der Zunge tragen – vorausgesetzt, er spricht ihre Sprache. ✖

LICHTSPIELE

ExtraSchicht in der Jahrhunderthalle (u. l.) sowie im Deutschen Bergbaumuseum in Bochum (r.).



LÄNGST HAT DER VIELZITIERTE STRUKTURWANDEL GANZE ARBEIT GELEISTET.

BEI DER EXTRASCHICHT AM JEWEILS LETZTEN SAMSTAG IM JUNI KANN SICH JEDER PERSÖNLICH DAVON ÜBERZEUGEN.

JETZT XPERTISE ABONNIEREN UND GEWINNEN!

Abonnieren Sie das SPAX-Magazin kostenlos unter xpertise.spax.com.

Unter allen Abonnenten verlost SPAX ein Wochenende für zwei Personen im Ruhrgebiet – inklusive Anreise, Tickets für die ExtraSchicht, Doppelzimmer im 5-Sterne-Hotel Sheraton in Essen sowie auf Wunsch einer Werksführung bei SPAX in Ennepetal.

Nehmen Sie noch bis zum **20. Mai 2016** an der Verlosung teil.

Teilnahme ab 18 Jahre bis zum 20. Mai 2016, 23:59 Uhr, ausgenommen sind Mitarbeiter der SPAX International GmbH & Co. KG und der Verlagsgruppe Handelsblatt sowie ihre jeweiligen Angehörigen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird im Losverfahren ermittelt und anschließend per E-Mail benachrichtigt.





WERDEN SIE XPORTE

Abonnieren Sie das neue
SPAX-Magazin jetzt kostenlos unter:

XPERTISE.SPAX.COM

spax.com

SPAX[®]
Die Schraube